

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

11. Landesversicherungsanstalt Baden

[urn:nbn:de:bsz:31-220996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220996)

10. Der Saatenstand in Baden.

Die Getreideernte ist zum größeren Teil beendigt, zum kleineren Teil — so auf den Höhen des Schwarzwalds — in vollem Gange. Die Einbringung wurde bzw. wird vielfach durch die Fortdauer des regnerischen Wetters erschwert und verzögert. Dadurch wurden Güte und Menge der Erträge, nachdem diese schon durch Lagerfrucht, Unkraut, Hagelschlag, Überschwemmung usw. vielerorts Not gelitten hatten, noch mehr beeinträchtigt. Dies ist hauptsächlich beim Körnerertrag der Fall, der — soweit Druschergebnisse vorliegen — vielfach hinter den Erwartungen zurückbleibt, während die Stroherträge günstiger beurteilt werden. Der Hafer, dessen Einheimigung bis jetzt nur vereinzelt beschafft werden konnte, steht mit wenig Ausnahmen recht günstig und vielversprechend.

Die Kartoffeln leiden ebenfalls unter der anhaltenden Ungunst der Witterung. Die Stöcke stehen vorzeitig ab und bei Früh- wie bei Spätartoffeln werden jetzt schon viele faule Knollen gefunden bzw. das Eintreten der Kartoffelsäule befürchtet.

Die Futterpflanzen, Klee, Luzerne und Wiesen gras, stehen, von den überschwemmten Bezirken abgesehen, im ganzen nicht ungünstig und versprechen bzw. ergeben meist befriedigende Erträge. In einigen Bezirken der Donau- und Seegegend (Wullendorf, Überlingen) ist in einzelnen Kleeäckern der Kleewürger so stark aufgetreten, daß Umpflügungen notwendig wurden. Für die bevorstehende und teilweise auch schon in Angriff genommene Dmdernte ist allgemein warme und trockene Witterung sehr erwünscht.

Aus fast allen Bezirken des nordöstlichen Landesteils (Kreis Mosbach) kommen lebhaftere Klagen über das massenhafte Auftreten der Feldmäuse und über den dadurch schon entstandenen Schaden.

Der Tabak wird im allgemeinen gleich ungünstig beurteilt wie im Vormonat. Der Stand ist infolge der rauhen und nassen Witterung während der Setzeit vielfach lückenhaft; auch haben Schnecken mancherorts Schaden angerichtet. Etwas besser lauten die Berichte über den Hopfen, der sich anscheinend hier und da etwas erholt hat und Aussicht auf einen einigermaßen befriedigenden Ertrag bietet. Dagegen ist die für den Stand der Reben im Vormonat berechnet gewesene Landesnote (gering) jetzt noch mehr zurückgegangen. Die Herbstausichten werden fast überall als recht trübe beurteilt, da durch Krankheiten aller Art (Blattfall- und Lederbeerkrankheit, Äscherich, Sauerwurm usw.) die vorhandenen Trauben von Tag zu Tag mehr schwinden und selbst energische Bekämpfung durch wiederholtes Spritzen die vorhandenen Übelstände nicht bessert.

Um die Mitte des Monats August 1910 war der Stand der Saaten: Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering.									
Landeskommissär- Bezirke.	Hafer	Kartoffeln	Klee (auch mit Bei- mischung von Gräsern)	Luzerne	Wiesen:		Tabak	Hopfen	Reben
					bewässerbare	andere			
Konstanz	2,4	3,6	3,0	3,0	2,6	2,4	3,3	2,0	4,2
Freiburg	2,3	3,5	2,3	2,2	2,2	2,2	3,0	3,0	4,5
Karlsruhe	2,5	3,5	2,6	2,5	2,8	2,5	3,0	3,5	4,2
Mannheim	2,1	3,6	2,3	2,5	2,3	2,5	3,6	2,6	4,2
Großherzogtum	2,3	3,6	2,6	2,5	2,4	2,4	3,6	3,0	4,4
Dagegen im Juli 1910	2,4	3,0	2,6	2,6	2,1	2,2	3,5	3,1	4,0
" " August 1909	1,9	2,6	2,5	2,4	2,4	2,5	3,7	4,3	2,9

11. Landesversicherungsanstalt Baden.

1. Renten. Bei der Landesversicherungsanstalt Baden sind im Monat Juli 559 Rentengesuche (31 Alters- und 528 Invaliden- bzw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 444 Renten (23 + 384 + 37) bewilligt worden. Es wurden 69 Gesuche (1 + 68) abgelehnt, 642 (18 + 624) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 11 Invalidenrenten zuerkannt.

Bis Ende Juli sind im ganzen 72778 Renten (11113 Alters-, 58720 Invaliden- und 2945 Krankenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 42287 (8717 + 30948 + 2622), so daß auf 1. August 30491 Rentenempfänger vorhanden sind (2396 Alters-, 27772 Invaliden- und 323 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. Juli hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 122 (— 15 Alters-, + 135 Invaliden- und + 2 Krankenrentner).

Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4605909 M 20 Pf (mehr seit 1. Juli 24116 M 75 Pf).

Der Jahresbetrag für die im Monat Juli bewilligten Renten berechnet sich und zwar für 23 Altersrenten auf 3757 M 20 Pf, für 395 Invalidenrenten auf 70810 M 20 Pf und für 37 Krankenrenten auf 6645 M 60 Pf, somit Durchschnitt für eine Altersrente 163 M 36 Pf, für eine Invalidenrente 179 M 27 Pf und für eine Krankenrente 179 M 61 Pf.

2. Beitragserstattungen wurden im Monat Juli infolge Heirat weiblicher Versicherter in 217 Fällen 9632 M, infolge Todes versicherter Personen in 73 Fällen 7430 M und infolge Unfalles versicherter Personen in 3 Fällen 331 M angewiesen.

3. Heilverfahren. Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat Juli 1910:

Bestand, Zu- und Abgang.	Lungenkranke.					Andere Kranke.			Überhaupt behandelte Versicherte.			
	Männer	Darunter in Städtischen Heim- Kolonie	Portrads- Kolonie	Stauen	Darunter im Eulensystem	Zu- sammen	Männer	Frauen	Zu- sammen	Männer	Frauen	Zu- sammen
Bestand Ende Juni 1910 .	326	218	98	246	198	572	212	195	407	538	441	979
Zugang im Juli 1910 . .	137	92	40	102	85	239	165	140	305	302	242	544
Abgang „ „ „ . . .	149	97	45	99	85	248	167	138	305	316	237	553
Bestand Ende Juli 1910 .	314	213	93	249	198	563	210	197	407	524	446	970

4. Arbeiterwohnungsdarlehen. Im Monat Juli wurden an 31 Versicherte für Arbeiterwohnungsdarlehen 121605 M zugesagt; ansbezahlt wurden an 52 Versicherte für Arbeiterwohnungsdarlehen 209525 M.

12. Die Lage des Arbeitsmarkts im Juli 1910.

Die andauernd ungünstige Witterung im abgelaufenen Berichtsmonat hat auch auf das Geschäftsleben störend eingewirkt und in Verbindung mit den mißlichen Folgen der Aussperrung im Baugewerbe eine gewisse Flaute hervorgerufen. So kam es, daß bei der, in der erhöhten Tätigkeit der badischen Arbeitsnachweise zutage getretenen Aufwärtsbewegung der letzten Monate ein Stillstand eingetreten ist. Die Zahl der offenen Stellen in der männlichen Abteilung sowie die Zahl der Stellenbesetzungen hat sich fast genau auf der Höhe des Vormonats (Juni d. J.) gehalten, während die Zahl der Arbeitsuchenden nicht unbedeutend (um 883) wieder gestiegen ist. Erheblich günstiger ist dagegen der Vergleich mit dem Vorjahr (Juli 1909). Darnach hat sich in der genannten Abteilung die Zahl der offenen Stellen um 1487 und die der Einstellungen um 811 erhöht, während die Zahl der Arbeitsuchenden um 3205 zurückgegangen ist. Auch die weibliche Abteilung weist ziffernmäßig eine stärkere Inanspruchnahme auf als im Vorjahr. Die Zahl der offenen Stellen hat um 649, die der Arbeitsuchenden um 276 und diejenige der erfolgten Vermittlungen um 424 zugenommen.

Im einzelnen verlaute zur Lage des Arbeitsmarkts bzw. zur Geschäftslage folgendes:

a) Männliche Abteilung.

An landwirtschaftlichen Arbeitern und Gärtnern war Mangel in Bruchsal; auch in Pforzheim waren solche verlangt, und es konnten nicht alle Austraggeber befriedigt werden. In Freiburg war dagegen ein etwas geringerer Bedarf; Heidelberg konnte die landwirtschaftlichen Stellen nicht alle besetzen, da es an tüchtigen Arbeitern fehlte und Stellen aufs Land nur ungern angenommen werden. — Die Tätigkeit im Baugewerbe hat den nach Aufhebung der Aussperrung erwarteten Aufschwung nicht überall genommen. In Baden-Baden z. B. hat die Bautätigkeit bedeutend